



Sie lädt erstmals zu **11**
den Tanztagen ein

PATRICIA BIANCHI
Künstlerische Leitung Tanz in Olten

Anzeiger

Thal Gäu Olten

Themenseiten Bauen - Wohnen - Renovieren

Die Pilgerstätte im Thal

Gleich mehrere Jubiläen feiern die Verantwortlichen des Vereins «**Lourdes-Grotte Laupersdorf**» in diesem Jahr. Sie tun dies auch mit der karitativen Aktion «**Wunschbaum**».

Weil die Lourdes-Grotte in Laupersdorf vor siebzig Jahren erbaut wurde und der Lichterweg den Pilgerort in der Adventszeit seit nunmehr zehn Jahren mit dem Schein von mehr als 300 Laternen erhellt und für ein überaus stimmungsvolles Ambiente sorgt, haben sich die Vereinsverantwortlichen etwas Spezielles einfallen lassen: die «**Aktion Wunschbaum**», in Zusammenarbeit mit der Sozialregion Thal-Gäu. Auf diese Weise soll 150 Mitmenschen, denen beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, ein Weihnachtswunsch im Wert von 30 Franken erfüllt werden.

Im Vorstand des Vereins «**Lourdes-Grotte Laupersdorf**» ist man überzeugt: In zerstörerischen Zeiten wie diesen ist das Bedürfnis der Menschen, einen Ort der Stille und der Andacht wie ihre Grotte aufzusuchen, besonders gross. Die Nachfrage nach einem Besuch in der Grotte dürfte weiter zunehmen. Deshalb möchte man die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, Zahlungen auch via Twint möglich machen und vermehrt präsent sein. **Seite 5**



Seit 70 Jahren ein Ort der Andacht und der Stille: Die Lourdes-Grotte in Laupersdorf.



Das Projekt 7

In Wangen bei Olten erlebten Oberstufenschüler eine Verkehrspräventionsshow.



Das Programm 9

Solothurner Bauern machen ihre Böden fit für den Klimawandel.



Die Legende 30

Peter Maffay beschliesst nächstes Jahr das Festival St. Peter at Sunset im Gäu.

ANZEIGE

PLAY IT LOUD RECORD STORE
HERRENGASSE 9
4710 BALSTHAL
079 368 78 59
DER EINZIGE VINYL-MEGA-STORE DER SCHWEIZ

JBS Solutions
Buchhaltung | ICT Beratung | Real Estate
Steuern
Treuhand
Buchhaltung
Jahresabschluss

123
Eins. Zwei. Drei...
Der Klein-Preis-Shop
NEUERÖFFNUNG
Ab dem 2.11.2024
NEU im Sälipark Olten!

www.baeckerei-waelchli.ch
Wälchli
Wangen b. Olten-Trimbach-Olten-Aarburg
**Drei Klassiker: Hefenussgipfel
Vanillebrötli und Hefeschnecken**

AareGäuer
NACHHILFE
Unterrichtsort zu Hause oder nach Vereinbarung.
In allen Fächern und auf allen Stufen bis zum Studium und Berufsabschluss.
Tel. Auskünfte 062 926 36 39,
info@aaregaeuer.ch
www.aaregaeuer.ch

Relaxed by TONI
Bei uns findet jede Figur die passende Hose.
17/34 - 26/52
schmitter
wäsche + mode
Bernstr. 88 • 4852 Rothrist • Tel. 062 794 16 15
www.schmittermode.ch

KÄLTE KLIMA
SWISS frigo
062 396 10 16
4625 Oberbuchsiten
www.swiss-frigo.ch
Service 24h
Wärmepumpen

Heizöl
0800 062 062 oder
oelbrack.ch
Midland
Swiss Quality Oil.

ATA-COMPUTER
Beratung
Heimservice & Schulung
Webdesign
Installationen
Konfigurationen
Reparaturen
gratis Abholservice
www.ata-data.net
* 062 / 212 12 31

Alarmanlage?
nünlist
informatik elektro telematik
Nünlist AG, Martinstrasse 8, Egerkingen
T 062 388 89 89, info@nuenlist.ch, www.nuenlist.ch

PEDE Fenster+Türecenter GmbH
ALLE FENSTER+TÜREN AUF MASS GEFERTIGT
- Haustüren in Aluminium und Holz
- Zimmertüren
- Fenster
Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung!
Solothurnstrasse 18 - CH-4702 Oensingen
Tel. +41(0)62 396 14 90
info@pede.ch www.pede.ch **Gaulhofer**

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL
4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL
Spezialisten **Tankrevision**
Tanksanierung
Tankbau Tankrückbau
Metallbau Schlosserei
Baselstrasse 31
4534 Flumenthal
032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag

Tank
- Revisionen
- Sanierungen
- Demontagen
- Nutzung für Regenwasser
Seit 1942
Tankrevisionen
Roppel AG
Gösgen-Olten-Aarau
Obergösgen, Industrieweg 2
Aarau, Rohrerstrasse 89
062 858 60 40
roppegag.ch
info@roppegag.ch

STURMSCHÄDEN + VERSTOPFTE RINNEN

MAX ACKERMANN
BEDACHUNGEN
FASSADEN
FLACHDACH
BAUSPENGLEREI
BALSTHAL

Telefon 062 391 16 07
www.ackermann-bedachungen.ch

•••GERÜSTBAU•••

254423-45

Der Ort der Stille wird rege aufgesucht

Das 70-jährige Bestehen der Lourdes-Grotte in Laupersdorf wird mit Aktionen gefeiert

Wussten Sie, dass es in Laupersdorf eine Lourdes-Grotte gibt? Und das seit siebzig Jahren? Dieses Jubiläum feiern die Verantwortlichen heuer ebenso wie das zehnjährige Bestehen des Lichterwegs, der die Grotte in der Adventszeit überaus festlich, mit dem Licht von 300 Laternen, schmückt. Mit der neu lancierten Aktion Wunschbaum will der Verein nun in Zusammenarbeit mit der Sozialregion Thal-Gäu Menschen zu Weihnachten eine Freude bereiten, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind.

VON WOLFGANG NIKLAUS

Ihr grosses Engagement für die Pilgerstätte wurde den Zwillingbrüdern Silvan und Marco Schaad in die Wiege gelegt: Vater Bruno präsierte die «Grottenvereinigung Laupersdorf», wie die Gruppierung bis 2022 hiess, während satten 33 Jahren. Dieser wiederum hatte das Amt von seinem Schwiegervater Hans Müller übernommen, welcher der erste Präsident der Vereinigung war, die erst im Jahr 1994 zum Verein wurde. Als kleine Jungs seien sein Bruder und er ihrem Grossvater regelmässig helfen gegangen, erinnert sich Marco Schaad. Sie reinigten die Grotte, wischten Laub oder säuberten den Bach. Natürlich galt es auch, in der Andachtsstätte selber aufzuräumen und insbesondere dafür zu sorgen, dass stets frische Kerzen vor Ort waren.

«Wir erhielten dann immer einen Fünfliber, und Grossvater sagte dazu, das sei für den Herrgott.» Ihr Grossvater sei regelmässig nach Lourdes gepilgert, weshalb die Namensgebung kaum überraschend, dafür umso naheliegender gewesen sei. Später war dann ihrem Vater in seinen Präsidentschaftsjahren die Unterstützung seiner Söhne gewiss.

Wertschätzung für Grotte ist gross

Heuer feiern die Vereinsverantwortlichen das 70-jährige Bestehen der Grotte, die laut Marco Schaad jährlich «von einigen hundert Menschen» besucht wird. Am 7. März 1954 entschloss sich eine Gruppe der katholischen Jungmannschaft und einige Männer aus dem Dorf, eine Andachtsstätte zu erbauen: Sie schufen mit viel Fleiss und in harter Fronarbeit die «Lourdes Grotte», die ein gutes halbes Jahr später feierlich eingeweiht wurde. Den Ort in der Bachtalen ob Laupersdorf hatte den Initianten die Bürgergemeinde zur Verfügung gestellt. Die beiden Statuen in der Grottenhöhle, Maria und Bernadette, erschuf Steinbildhauer Alois Payer aus Einsiedeln. Er gestaltete auch den Kreuzweg mit 14 Bildstöcken, der später hinzukam. 1994, im Jahr der Vereinsgründung, fertigte der Balsthaler Bildhauer Norbert Eggenschwiler die Auferstehung Christi als 15. Station des Weges.



Der Vorstand des Vereins «Lourdes-Grotte Laupersdorf» geht mit viel Elan ins nächste Jahrzehnt (von links): Silvan Schaad, Präsidentin Miriam Schaad, Marco Schaad und Thomas Strähl. Bilder: ZVG



Seit zehn Jahren wird die Lourdes-Grotte in der Adventszeit mit dem Lichterweg in ein überaus stimmungsvolles und festliches Licht getaucht.

Jeweils am 15. August, an Maria Himmelfahrt, organisiert die römisch-katholische Kirchgemeinde bei schöner Witterung eine Eucharistiefeier mit musikalischer Umrahmung und anschliessendem Pfarreipicknick. Umrahmt wird der

Anlass von Alphornbläsern. Kein Wunder, spricht Schaad von einem «kleinen Volksfest», das dann stattfindet. «Regelmässig werden hier auch andere private Anlässe abgehalten, immer wieder auch Hochzeiten», sagt er. All dies sei mit ein

Mit der Aktion Wunschbaum Gutes tun

Weil es die Grotte seit siebzig Jahren gibt und der Lichterweg sein zehnjähriges Bestehen feiert, hat sich der Verein etwas Spezielles einfallen lassen: die «Aktion Wunschbaum», in Zusammenarbeit mit der Sozialregion Thal-Gäu. Die Idee stammt von Vereinspräsidentin Miriam Schaad: Mit dem Wunschbaum beim Begegnungsplatz der Lourdes-Grotte möchte man 150 Mitmenschen, denen wenig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, einen Weihnachtswunsch im Wert von 30 Franken erfüllen. Den Wunschbaum, bestückt mit anonymi-

sierten Wunschkarten, finden Besucherinnen und Besucher ab Samstag, 16. November, bis 7. Dezember beim Begegnungsplatz der Lourdes-Grotte. Wer an der Aktion teilnimmt, erfüllt jemandem einen Weihnachtswunsch, indem er oder sie das gewünschte Geschenk besorgt und es bis zum 10. Dezember, mit entsprechender Nummer versehen, im Denner im Dorf abgibt. «All diese Päckli holen wir dann ab und bringen sie der Sozialhilfe vorbei, von wo sie schliesslich den Beschenkten übergeben werden», erklärt Marco Schaad das Vorgehen.

Beleg dafür, dass die Wertschätzung für die Grotte in der Bevölkerung gross sei.

Menschen brauchen solchen Ort

Marco Schaad ist überzeugt, dass die Menschen in unsicheren, zerstörerischen Zeiten wie diesen einen solchen Kraftort wie ihre Lourdes-Grotte mehr denn je brauchen. «Das Bedürfnis der Menschen, einen Ort wie unsere Grotte aufzusuchen, ist gross. Ich gehe persönlich vielleicht ein halbes Dutzend Mal im Jahr in die Kirche, bin aber sehr oft in der Grotte», sagt er. Regelmässig zünde er für sich oder seine Familie eine Kerze an. Die abgebrannten Kerzen und der stets überfüllte Ständer sind ein sicheres Indiz für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Weil er sowieso seit Jahrzehnten regelmässig mithalf, ist Marco Schaad seit einem Jahr nun auch im Vorstand des Vereins tätig. Bruder Silvan und dessen Frau Miriam Schaad, die den Verein seit Mai dieses Jahres präsiert, sind schon länger mit dabei. Der Vierte im Bunde ist Thomas Strähl.

Den Unterhalt und die Pflege der Pilgerstätte organisieren und führen die 13 Mitglieder des Vereins aus. Dass man dabei auf ein paar helfende Hände zählen dürfe, mache sie sehr dankbar, sagt Marco Schaad. Womit schon gesagt ist: Weitere Mitglieder sind willkommen. «Unsere Arbeit findet in der Natur statt, an der frischen Luft. Und es ist immer für einen guten Zweck.» Voraussetzung sei indes Herzblut für ihre Sache.

Lichterweg taucht Grotte in festliches Licht

Seit 2014 wird die Lourdes-Grotte in der Adventszeit in ein Meer von Lichtern getaucht und in einen stimmungsvollen, besinnlichen Lichterweg umgestaltet. Der Weg zur Grotte wird mit mehr als 300 Laternen erhellt und zudem liebevoll dekoriert. «Fernab von Hektik und Rummel laden wir so ein an einen Ort der Stille und Einkehr in der Vorweihnachtszeit», erzählt Marco Schaad. Immer sonntags werde alkoholfreier Glühmost ausgeschenkt. Dem Verein ist es Jahr für Jahr möglich, einen grosszügigen Geldbetrag, der durch Spenden der Lichterweg-Besuchenden eingenommen wird, an gemeinnützige Organisationen weiterzugeben.

Das vergleichsweise junge Vorstandsteam möchte mit der Zeit gehen, spricht: Die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, Zahlungen auch via Twint möglich machen und vermehrt präsent sein. Ganz einfach deshalb, weil man im Vorstand überzeugt ist: Die Nachfrage nach der Lourdes-Grotte in Laupersdorf wird stetig zunehmen.

Alle Infos zu Pilgerstätte und Lichterweg sowie zur Aktion Wunschbaum: www.grotte-laupersdorf.ch

Halteplatz im Gäu für Schweizer Fahrende

Der Kanton Solothurn ist seit mehreren Jahren auf der Suche nach Standorten für Halteplätze für Schweizer Lebensweise. Nun zeichnen sich neben dem bestehenden Durchgangsort in Grenchen aus Sicht des Kantons zwei weitere geeignete Standorte für Durchgangsbeziehungsweise Standplätze ab. In Härkingen findet am 13. November vor Ort eine Infoveranstaltung für die Bevölkerung statt.

Gemäss Vorgaben des Bundes sind alle Kantone verpflichtet, Stand- und Durchgangsorte für Fahrende zur Verfügung zu stellen. Das Bau- und Justizdepartement hat entsprechende Standortabklärungen vorgenommen, zwei Standorte erweisen sich als sehr geeignet: der ehemalige kantonale Werkhof am Chesslerweg in Härkingen sowie das Gebiet Tscharandimatt in Biberist. In Härkingen soll ein Standplatz mit etwa zehn Stellplätzen erstellt werden, der dem stationären Aufenthalt insbesondere über die Wintermonate dient. Die weiteren Arbeiten erfolgen laut Mitteilung der Staatskanzlei unter Einbezug der betroffenen Gemeinden und werden von einer fachlich breit abgestützten kantonalen Arbeitsgruppe begleitet, die der Regierungsrat im August letzten Jahres eingesetzt hatte. Schweizer Fahrende (Jenische und Sinti) sind eine anerkannte nationale Minderheit. Damit sie ihre Kultur leben können, sind sie auf angemessene Halteplätze angewiesen. Im Kanton Solothurn gibt es bis anhin nur einen Durchgangsort in Grenchen. MGT

Die öffentliche Informationsveranstaltung findet statt: 13. November, 19 Uhr, Fröschensaal Mehrzweckgebäude, Fröschengasse 10, in Härkingen.

Mehr Support für den Sport

Der Kanton Solothurn unterstützt den Sport jährlich mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds. Um einen noch breiteren Support ermöglichen zu können, hat der Regierungsrat Anpassungen der Verordnung über die Swisslos-Fonds beschlossen. Die Beiträge im Sportbereich sollen ab 2025 neu ausgerichtet werden.

Mit dem Swisslos-Sportfonds unterstützt der Kanton Solothurn Einzelsportlerinnen und Einzelsportler, Sportvereine, Sportverbände und die Sanierung von Sportanlagen. Die Beiträge im Sportbereich werden neu vermehrt für Aktivitäten, Anlässe und die Nachwuchsförderung ausgerichtet. Mit dem Systemwechsel soll zudem die Gleichbehandlung sowohl von Einzel- und Mannschaftssportarten als auch von Sportvereinen und -verbänden berücksichtigt werden. Einige Beispiele: Bei den Teilnahme- und Erfolgsbeiträgen wird der Fokus neu auf die Einstufung von Sportarten durch Swiss Olympic sowie auf die Teilnahme an bedeutenden internationalen Grossanlässen gelegt und der jährliche Maximalbeitrag erhöht. Bei Verbänden werden künftig hauptsächlich deren Aktivitäten unterstützt, der Grundbeitrag wird kleiner. Die neuen Bestimmungen sollen per 1. Januar 2025 in Kraft treten. Sie wurden zusammen mit der kantonalen Sportkommission erarbeitet. Die vier grössten Sportverbände (Schiesssport, Fussball, Turnen, Tennis) wurden im Rahmen einer Konsultation einbezogen. MGT

Mehr Wildunfälle als Folge der Zeitumstellung

Seit der kürzlichen Zeitumstellung beginnt es noch früher zu dämmern. Dadurch steigt das Risiko für Wildunfälle auf den Strassen. Erhöhte Aufmerksamkeit und angepasstes Tempo tragen wesentlich zur Vermeidung von schweren Unfällen bei.

In der Nacht auf den 27. Oktober wurden die Uhren eine Stunde zurückgestellt. Die Zeitumstellung bringt eine höhere Gefahr von Wildunfällen mit sich, da der Berufsverkehr mit der Dämmerung zusammenfällt, wie die Staatskanzlei mitgeteilt hat. In den frühen Morgen-

stunden sind viele Wildtiere wie Rehe, Rothirsche oder Wildschweine unterwegs. Für die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker ist die Sicht eingeschränkt. Eine erhöhte Aufmerksamkeit und angepasstes Tempo tragen laut Mitteilung wesentlich zur Vermeidung von Unfällen bei. «Fahren Sie vorausschauend und rechnen Sie jederzeit mit einem Wildtier, welches die Strasse quert» sagt Silvia Nietlispach, Jagdverwalterin des Kantons Solothurn.

Unfälle sofort melden ist Pflicht

Kommt es trotzdem zu einer Kollision mit einem Wildtier, ist unverzüglich die

Polizei zu benachrichtigen. Wer die sofortige Meldung unterlässt und sich vom Unfallort entfernt, macht sich laut Strassenverkehrsgesetz strafbar. «Angefahren Tiere können, schwer verletzt irgendwo in Deckung, tagelang leiden und qualvoll verenden. Nur wenn Kollisionen sofort gemeldet werden, können die Tiere durch die Jagdaufsicht mit speziell ausgebildeten Hunden gesucht und allenfalls erlöst werden», wird Nietlispach zitiert.

So handelt man richtig

Das kantonale Amt für Wald, Jagd und Fischerei gibt Tipps, wie man sich im

Falle der Kollision mit einem Wildtier richtig verhält:

1. Anhalten und Warnblinker einschalten.
2. Warnweste anziehen und Unfallstelle sichern (Pannendreieck).
3. Polizei Tel. 117 anrufen. Die Polizei wird dann die zuständige Jagdaufsicht aufbieten.
4. Sich einem Wildtier auf keinen Fall nähern! Versuchen Sie nicht, einem verletzten Wildtier zu helfen. Es wird noch mehr in Angst versetzt und gestresst.
5. Auf die Polizei oder die Jagdaufsicht warten. MGT